

Langlauf

Petter Northug fehlt
eventuell im Weltcup

OSLO Nach aktuellem Stand wird der norwegische Langlaufstar Petter Northug (Foto) im kommenden Winter keine Weltcuprennen bestreiten dürfen. Der 29-Jährige weigerte sich bislang, eine Vereinbarung mit dem nationalen Verband einzugehen. Die Verbandsverantwortlichen stellten in einem Kommuniqué klar, dass kein Athlet ohne diese Vereinbarung an internationalen Wettkämpfen teilnehmen könne. Northug, einer der grössten Konkurrenten von Dario Cologna, unterschrieb diese bislang jedoch (noch) nicht. «Wir bedauern das», heisst es in der Mitteilung. Das gleiche Theater hatte es schon vor dem vergangenen Winter gegeben. Konkret geht es um die Problematik Sponsoren. Northug wird seit 2013 von der Supermarktkette Coop unterstützt und hat sich ein eigenes Privatteam aufgebaut. Seither befindet er sich mit dem Verband im Clinch. Vor einem Jahr konnten sich die beiden Parteien kurz vor der Saison doch noch einigen.

Nun stellt sich erneut die Frage, ob der norwegische Verband im kommenden Winter tatsächlich auf den zweifachen Olympiasieger, 13-fachen Weltmeister und zweifachen Gesamtweltcup Sieger (2010 und 2013) verzichten will. Da diesmal keine Weltmeisterschaften stattfinden, ist dieses Szenario durchaus wahrscheinlich, da auch Northug weniger kompromissbereit sein dürfte. (si)

Romana Kaiser mit sehr guter Leistung in Linz

Eiskunstlauf Bei ihrem zweiten Junioren-Grand-Prix in Linz (Ö) wartete Romana Kaiser mit einer grossen Leistungssteigerung auf. Sie verbesserte ihre Saisonbestleistung um neun Punkte und überzeugte mit soliden und sicheren Sprüngen.

Allgemein wurde dieser Grand Prix als einer der am stärksten besetzten der insgesamt sieben Wettbewerbe innerhalb des Junioren-Grand-Prix bezeichnet. Die besten Juniorenläufer aus 35 Nationen aus der ganzen Welt waren am Start, das Niveau in der Spitzengruppe war erstklassig. Im neuen Kurzprogramm zeigte Romana Kaiser eine saubere Sprungkombination und einen Doppelflip aus dem Schritt. Während zwei Pirouetten von der Jury mit hohen Levels belohnt wurden, gelangen der Doppelspirouette und die Himmelspirouette nicht einwandfrei. Die Schritte und die Choreografie präsentierte die Juniorin mit viel Tempo, Ausdruck und Freude, was auch der Sprecher im Livestream betonte. Mit der guten Leistung konnte die junge Liechtensteinerin sieben Konkurrentinnen hinter sich lassen und schaffte es für die Kür am nächsten Tag in die zweite Einlaufgruppe.

Die Sprünge gelangen bestens

Zum ersten Mal gelang es Kaiser, bei einem internationalen Wettkampf alle Sprünge in ihrer Bestleistung zu zeigen. So eröffnete sie die Kür mit einem Doppelsprung und wagte einen

Dreifachtoeloop mit Erfolg. Den einzigen Patzer im Programm, der der Liechtensteinerin einige Punkte und Ränge kostete, passierte bei der folgenden eingesprungenen Pirouette. Doch Romana Kaiser steckte den Sturz mit grosser mentaler Stärke weg und bestritt das weitere Programm weitgehend fehlerfrei und mit viel Ausdruck. Die fünf weiteren Sprünge, darunter drei Kombinationen, zeigte sie mit Schwung und sicheren Ausläufen. Auch die beiden weiteren Pirouetten präsentierte sie nach ihrem Leistungsstand und erhielt Höchstlevel.

Zufriedene Trainerin

Trainerin Elena Romanova war mit der Darbietung ihrer Athletin sehr zufrieden und betonte, wie Romana Kaiser in diesem weltklassigen Feld gekämpft und ihr Können gezeigt hat. Die Leistungskurve zeigt nach oben und die Fortschritte sind sichtbar. Schliesslich klassierte sich Romana Kaiser auf dem 30. Platz von 35 Läuferinnen. Die ersten Ränge belegten Maria Sotskova (Russ), Mai Mihara (Jap) und Da Bin Choi (Kor). (pd)

Die Wettkämpfe können im Internet auf YouTube nachverfolgt werden, der Link dazu findet sich auch auf www.eislaufen.li.



Romana Kaiser und ihre Trainerin Elena Romanova hatten beim Junioren-Grand-Prix in Linz allen Grund zur Freude. (Foto: ZVG)

Leichtathletik

Verunfallte Grünberg freut sich über kleine Dinge

WIEN Die querschnittsgelähmte Kira Grünberg zeigt sechs Wochen nach ihrem folgenschweren Unfall beim Stabhochsprungtraining in einem ORF-TV-Interview eine äusserst positive Lebenseinstellung. «Für mich ist es vielleicht gar nicht so schlimm wie für andere Menschen. Es ist genauso ein schönes Leben. Man freut sich über kleinere Dinge, über die man sich früher nie hätte freuen können», sagte Grünberg. Die 22-Jäh-

rige kann nach drei Wochen Therapie ihre Arme wieder bewegen. Auch Stimmtraining und Atemübungen, weil sie ihre Bauchmuskulatur nicht mehr einsetzen kann, absolviert sie täglich. «Ich lebe einfach so weiter wie früher, bloss dass ich jetzt halt ein bisschen an das Bett gebunden bin und an den Rollstuhl, aber sonst hat sich irgendwie nichts verändert. Mein Kopf und mein Geist sind gleich geblieben», so Grünberg. (si)

Turnen

Verlust eines Aushängeschildes: Kunstturner Lucas Fischer tritt zurück

MÖRIKEN Wie der Schweizerische Turnverband STV mitteilte, tritt der Kunstturner Lucas Fischer per sofort aus dem Nationalkader zurück. Über die Gründe für seinen Rücktritt wird der Aargauer am Dienstag an einer Medienkonferenz in Aarau orientieren. Mit dem 25-Jährigen aus Möriken verliert der STV eines seiner grössten Talente. Fischer gewann an den Europameisterschaften im April 2013 in Moskau die Silbermedaille

am Barren und gehörte an seinem Paradegerät zur Weltelite. Allerdings hatte Fischer während seiner Karriere auch immer wieder mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen. Er erlitt im Jahr 2010 einen ersten epileptischen Anfall und musste deswegen ständig Medikamente zu sich nehmen. Seither folgten mindestens sieben weitere Anfälle. Doch Fischer zeigte sich stets kämpferisch. Ende des letzten Jahres sagte er gegenüber

der Aargauer Zeitung, er wolle bis 2020 weitermachen. Sein grosses Ziel waren die Olympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro. Nach der EM 2013 wurde Fischer zudem von einer komplizierten Knieverletzung gebremst. Eine erste OP im Oktober 2013 war nicht wünschensgemäss verlaufen, so dass er sich im Februar 2014 einer erneuten Operation unterziehen musste. Seither befand sich Fischer im Aufbau. (si)



Geräteturnen Landesmeisterschaft in Eschen verspricht Spannung

ESCHEN Es ist wieder soweit: Am kommenden Wochenende findet im Schulzentrum Unterland in Eschen die alljährliche Landesmeisterschaft im Geräteturnen statt. Am Samstag ab 7.50 Uhr gehen die Wettkämpfe der Jugendkategorien über die Bühne, während tags darauf ab 8 Uhr die Teilnehmer in den Aktivkategorien ihr Können unter Beweis stellen. Zudem werden am Sonntag wie gewohnt die Landesmeister gekürt. Der Kreis aus möglichen Titelkandidaten wird dabei von einheimischen Turnerinnen und Turnern gebildet, die in der Kategorie K5 oder K6 an den Start gehen. Für die Athletinnen und Athleten der Aktivkategorien ist die Landesmeisterschaft der letzte Qualifikationsbewerb für die Schweizer Meisterschaften. Die Rangverkündigung findet am Sonntag um 15 Uhr statt. Bislang haben sich 743 Athleten angemeldet, davon sind 579 Frauen. (mp/Foto: Paul Trummer)



Squash SRCV-Spieler in Seuzach im Einsatz

SEUZACH Der Nachwuchs des SRC Vaduz spielte beim «Squash IT Ohringen 2015» in Seuzach stark. Der an Nr. 2 gesetzte David Maier (links) kämpfte sich bis ins Finale der Knaben A, unterlag dort jedoch dem topgesetzten Nils Rösch (Sz) mit 7:11, 4:11, 3:11. Zuvor hatte Maier Siege gegen Cedric Hirt und Miguel Mathis gefeiert. Elias Körner, der zweite SRCV-Akteur in Seuzach, verlor im ersten Spiel der Knaben D gegen Dorian Malbasic mit 2:11, 2:11, 5:11. Am Ende klassierte er sich auf Platz acht. Beim Rangierungsspiel gegen Nico Heiniger musste er sich knapp nach fünf Sätzen geschlagen geben (12:10, 7:11, 11:6, 6:11, 6:11). (mp/Foto: ZVG)